



Bestandesführung Bodenbearbeitung Sortenwahl Düngung
 Befallsprognosen Pflanzenschutz Betriebswirtschaft Vermarktung

Agro-In-Form

A G R A R B E R A T U N G

Raiffeisen Waren GmbH
 Betriebswirtschaftliches Büro Göttingen

Agrar - Info - Fax

Nr. 09

23. April
 2018

Anzahl
 Seiten:
 8

Dr. Albert Flaig

Telefon: 06424 / 92 18 75
 Fax: 06424 / 92 18 76
 Mobil: 0173 / 527 01 68
 E-Mail: Albert.Flaig@raiffeisen-kassel.de

Reinhard Schneider

Telefon: 06692 / 91 82 37
 Fax: 06692 / 91 82 38
 Mobil: 0173 / 537 00 16
 E-Mail: Reinhard.Schneider@raiffeisen-kassel.de

Agrar Abteilung Pflanzenschutz

Telefon: 0561 / 71 22 291
 Fax: 0561 / 71 22 300
 E-Mail: Pflanzenschutz@raiffeisen-kassel.de

Betriebswirtschaftliches Büro Göttingen

Telefon: 0551 / 79866-0
 Fax: 0551 / 79866-20
 E-Mail: Buero@BBGoettingen.de



- Inhalt:**
1. Aktuelle Situation Getreide, Winterraps, Zuckerrüben, Leguminosen
 2. Distelbekämpfung im Wintergetreide bis BBCH 39 möglich
 3. Präparate für den späten Herbizideinsatz in Wintergetreide
 4. Getreideinsektizide 2018, Auflagen, Wirkungsspektrum, Zulassung
 5. Neue Greeningmaßnahme „Für Honigpflanzen genutztes brachliegendes Land“

1. Aktuelle Situation Getreide, Winterraps, Zuckerrüben, Leguminosen

Kultur	BBCH	Aktuelle Situation	Aktuelle Empfehlung
Wintergerste	30-37	Die Befallssituation mit Netz- u. Blattflecken hat sich in den zurückliegenden Tagen nicht verändert. Weiterhin liegt der Befallswert unter dem Schadschwellenwert.	Die Bestände sind fortlaufend zu kontrollieren. Insbesondere die Wachstumsreglerwirkung sollte bei hohen Bestandesdichten im Auge behalten werden. Nachbehandlungen ab BBCH 37 stehen an, z.B. Medax Top 0,4 oder Produx 0,3
Winterweizen	30 - 33	Die Weizenbestände kommen in ihrer Entwicklung zügig voran. Nässe geschädigte Bestände leiden weiterhin unter einer schwachen Wurzelentwicklung. Die Nährstoffaufnahme ist bei Stickstoff und den weiteren Grund- u. Mikronährstoffen z. T. deutlich eingeschränkt.	Weizenbestände, die das BBCH 31/32 Stadium erreicht haben, sollten jetzt mit der 2. Einkürzung versehen werden. In Prognosemodellen wird vor einem möglichen Befall mit Mehltau, Gelbrost oder Septoria tritici ausgegangen. Die Bestände sind fortlaufend zu kontrollieren.



		<p>Die meisten Weizenbestände befinden sich in einem sehr gesunden Blatt- u. Halmbasisentwicklungsbereich.</p> <p>Bei allen Wintergetreideflächen, die im Frühjahr mit einer Herbizidmaßnahme behandelt wurden, ist die Gräserwirkung zu bonitieren. Derzeitig gibt es die ersten Fälle, wo die Wirkung nicht ausreicht. Bei Fuchsschwanz-pflanzen ist zu beobachten, dass einzelne Triebe sich weiter entwickeln und kurz vorm Ährenschieben stehen. Beste Bonitierphase ist ca. 10 – 14 Tage nach dem Behandlungstermin.</p> <p>Nachbehandlungen sollten jetzt durchgeführt werden. Im Weizen sollte ein Wirkstoffwechsel erfolgen. Bei Wintergerste kann nur mit Axial nachbehandelt werden.</p>	
Triticale Winterroggen	30 - 33	<p>Die Triticale- als auch die Roggenbestände befinden sich in einem guten Vegetationsstand.</p> <p>In Triticalebestände sind die ersten Gelbrostinfektionen sichtbar geworden. Diese befinden sich vorwiegend auf den älteren Blättern.</p>	<p>Wachstumsreglereinsätze im BBCH 31 – 32 sind durchzuführen.</p> <p>Eine gezielte Gelbrostbekämpfung wird erst mit Auftreten auf den neuen Blättern empfohlen.</p>
Sommerweizen	11 - 21		N-Düngung: erfolgt jetzt mit ca. 80 kg N.
Winterraps	55-65	<p>Viele Winterrapsflächen entwickeln sich nicht nach den gestellten Anforderungen. Die Bestandesentwicklung wird weiterhin durch die Nässesituation im Boden und den vorhandenen Strukturbedingungen des Bodens beeinträchtigt. Die Sprossentwicklung verläuft sehr verhalten. Die Blattmassenentwicklung und die Seitentriebbildung sind z. T. sehr stark eingeschränkt.</p> <p>Weiterhin kommen jetzt Probleme mit Stängelrüsslerschäden, das Aufplatzen der Stängel in Folge von Spannungsrissen bei starkem Wachstum und großen Temperaturdifferenzen hinzu.</p> <p>Die Zuflugsituation vom Glanzkäfer hält weiterhin an.</p>	<p>Eine Folgebehandlung zur Bekämpfung des Glanzkäfers sollte jetzt durchgeführt werden. Die aktuellen Schadschwellenwerte und die Entwicklung zur Blüte sind zu berücksichtigen.</p>
Zuckerrüben	Auflauf – 10/11	Der 1. NAK-Termin steht bei den frühen Saatterminen an.	Wetterumstellung sollte die NAK-Spritzung durchgeführt werden. Auf das Auftreten vom Ausfallraps wird besonders hingewiesen. Debut-Einsatz mit einplanen.
Mais	Aussaart		
Leguminosen	Auflauf – 12(14)		



Landesweit befinden sich **Winterweizen** (BBCH 30-33) und besonders **Wintergerste** (BBCH 31-39) in sehr unterschiedlichen Entwicklungsstadien. In der **Wintergerste** treten regional **Mehltau**, **Netzflecken**, **Rhynchosporium** und **Zwergrost** auf. Der Befall ist allgemein aber relativ schwach und nur in wenigen Fällen gezielt bekämpfungswürdig. **Wachstumsreglermaßnahmen (falls noch nicht geschehen) und erste Fungizidmaßnahmen sind im Wintergetreide durchzuführen.**

Taubildung und sonnige Witterung fördern weiterhin Gelbrost in Winterweizen und Triticale. Außerdem sollten die Bestände zunehmend auf **Septoria tritici** (besonders Frühsaaten z. B. Akteur, JB Asano,), **Halmbasierkrankungen** (stärker anfällige Sorten sind beispielsweise Akteur, Desamo, Elixer, Gourmet, Impression, Johnny, Julius, Kerubino, Kometus, Kompass, KWS Montana, Patras, Pionier oder Produzent) und **DTR** (Stoppelweizen) kontrolliert werden. Sind für eine Fungizidbehandlung ab BBCH 32 breitwirksame Carboxamid-haltige Mischungen eingeplant, so bringen Adexar, Champion und alle Xpro-Produkte eine gute Halmbruchwirkung mit. **Mehltau** spielt im Augenblick nur in Triticale (Adverdo, Cosinus, SW Talentro), weniger in Winterweizen (vereinzelt in Rubisko), eine Rolle.

Der Krankheitsdruck bzw. Neuinfektionen werden nach Niederschlägen und nach einem erneuten Temperaturanstieg wieder zunehmen. **Empfehlungen siehe Fax 7, Seite 6 - 13 und Fax 8, Seite 3.**

In weit entwickelten **Gerstenbeständen** (> BBCH 32), die noch nicht mit Wachstumsregler behandelt wurden, sollte jetzt bevorzugt Medax Top oder Prodxax eingesetzt werden. In Mittel- und Südhessen befindet sich die die Gerste vereinzelt schon kurz vor dem Ährenschieben. Die **Abschlussbehandlungen** stehen an (**Empfehlungen siehe Fax 6, Seite 7**). Sind noch Einkürzungsmaßnahmen mit **Cerone 660** notwendig, müssen diese bis zum Grannenspitzen abgeschlossen werden (0,15 – 0,3 l/ha, je nach Temperatur). Keine Mischungen mit wuchsstoffhaltigen Herbiziden durchführen.

In **Winterroggen** (BBCH 32 – 49) sind die Bestände vornehmlich auf Mehltau, Braunrost, Läuse und Getreidehähnchen zu kontrollieren. Der Krankheitsdruck ist immer noch relativ gering. Die **Abschlussbehandlungen** mit einem roststarken Fungizid stehen an, z. B. mit Fandango + Hutton (0,75 + 0,5 – 0,75 l/ha), Ceriax (2,0 l/ha), Aviator Xpro + Fandango (0,65 + 0,65), Priaxor + Osiris (1,0 + 1,0 l/ha u. a. .

In Mittel- und Südhessen sind erste **Blattläuse** in **Winter- und Sommergetreideschlägen** zu finden. Eine Bekämpfung im Wintergetreide ist wegen der Virusgefahr nur bis zum Entwicklungsstadium BBCH 31 empfehlenswert.

In einigen **Wintergetreideschlägen** (besonders in Winterweizen) werden verstärkt **S- und Mg-Mangelsymptome** beobachtet. Vielfach sind es die Schläge, die keine Schwefeldüngung (20 kg S/ha) erhalten haben bzw. sich beim Mg in der Versorgungsstufe A oder B befinden. In solchen Fällen ist eine Düngung mit 1,0 dt/ha SSA (24 kg S/ha) bzw. mit 15 kg/ha Epsos Top in 300 l/ha Wasser angebracht.

In weiten Teilen von Hessen befindet sich der **Winterraps** in der Regel **im Stadium beginnende Blüte oder in der Vollblüte**. Nur späte Lagen oder frostgeschädigte Bestände sind im Wachstum noch zurück und sollten noch auf Rapsglanzkäferbefall kontrolliert werden.

Die **Blütenspritzung** im Raps (z. B. mit 0,5 l/ha **Cantus Gold** oder 1,0 l/ha **Propulse**) sollte Standard sein. Sclerotinia hat besonders in den vergangenen zwei Jahren regional massiv zugeschlagen und im Schnitt vieler Praxisschläge 10 - 15 dt/ha Ertrag gekostet. **Der optimale Anwendungstermin für die Vollblütenspritzung ist, wenn die ersten Blütenblätter abfallen.**

Eine höhere Gefahr für Sclerotinia ist bei warmer Witterung über 20°C in der Vollblüte gegeben.

Durch die Blütenbehandlung werden u. a. die Schotenplatzfestigkeit, der Ölgehalt und die Phase der photosynthetischen Aktivität positiv beeinflusst. Flüssiges Bor sollte nur noch mit max. 0,5 l/ha eingesetzt werden (ansonsten evtl. toxische Reaktionen). **Empfehlungen siehe Fax 7 Seite 5 und Fax 4 Seite 6.**

In **Zuckerrüben** wurden die ersten Herbizidmaßnahmen durchgeführt. Eine Altverunkrautung, Ungräser, Melde, Gänsefuß, Knöteriche, Raps, Bingelkraut, Klette und Ackerwinde bilden das Hauptproblem. Die **regional vorhandene Bodenfeuchtigkeit sollte unbedingt für die Spritzungen ausgenutzt werden (Empfehlungen siehe Fax 5, Seite 3 - 12)**. Früh bestellte Flächen zeigen meist einen gleichmäßigen Aufgang, während später gesäte ZR noch vielfach Lücken aufweisen oder stark verkrustet sind. Ein Walzen ist nur möglich solange der Keimling nicht direkt unter der Oberfläche ist (Abbruchgefahr). Bei Durchwuchs von Ölrettich (Neuaustrieb aus dünnen, fingerdicken Rettichwurzeln) und Phacelia ist ein Einsatz von Debut ab der 1. NAK-Spritzung erforderlich (evtl. Schäden an den ZR müssen dabei in Kauf genommen werden).

Das aufgelaufene **Sommergetreide** ist auf Blattläuse zu kontrollieren. Bei 1 Laus auf 10 Pflanzen sollte bereits im 2-Blattstadium eine Behandlung mit beispielsweise 50 ml/ha Decis forte, 200 ml/ha Bulldock, 100 g/ha Lamdex forte oder 200 ml/ha Somicidin Alpha EC durchgeführt werden. Eine Kombination mit der Unkrautbekämpfung (Unkräuter müssen vollständig aufgelaufen sein) ist auch möglich.



Auflaufende **Erbsen und Ackerbohnen** sollten auf **Blattrandkäferbefall** kontrolliert werden. Eine Bekämpfung kann bei massivem Befall beispielsweise mit 75 ml/ha Karate Zeon, 150 g/ha Lamdex forte, 150 g/ha Hunter oder 50 ml/ha Cyperkill Max durchgeführt werden. **Herbizidempfehlungen in Leguminosen siehe Fax 3, Seite 10 - 11.** Im NA (5 – 10 cm Wuchshöhe der Erbsen) können noch zur Unkrautbekämpfung 2,0 – 2,5 l/ha Stomp Aqua + 0,3 l/ha Trend (oder 0,25 – 0,5 l/ha Hasten) oder **Graminizide** eingesetzt werden.

2. Distelbekämpfung im Wintergetreide bis BBCH 39 möglich

Eine Distelbekämpfung kann bis zum Stadium BBCH 39 noch mit einem **U 46 M - Fluid** (1,5 l/ha + Additiv) durchgeführt werden. **Pointer SX** oder **Dirigent SX** (Aufwandmenge jeweils 35 g/ha) haben eine Zulassung bis BBCH 37. Zur Wirkungsverbesserung ist auch eine Kombination beider Präparate (**30 g/ha Pointer SX** oder **Dirigent SX + 1,0 l/ha U 46 M – Fluid**) möglich.

Auch die Tankmischung aus **0,75 - 1,0 l/ha Starane XL/Pyrat XL + 30 g/ha Pointer SX/Dirigent SX** oder **+ 1,0 l/ha U 46 M – Fluid** erfasst die Distel sicher. Im Wintergetreide (bis BBCH 39) eignet sich auch das **Ariane C** (1,25 - 1,5 l/ha) zur Distelbekämpfung (gute Wirkung auch gegen Kamille, Klette, Knöteriche, Kornblume und Mohn) oder auch die Tankmischung aus **Ariane C + U 46 M-Fluid** (1,0 l/ha + 1,0 l/ha).

3. Präparate für den späten Herbizideinsatz in Wintergetreide (Beispiele)

Folgende in der Tabelle aufgeführten Präparate sind nach BBCH 29 im Wintergetreide noch zugelassen:

Präparat	Zulassung bis BBCH	Anwendung Kultur
Ariane C	39	WW, WG, WR, TR, D
Axial 50	39	WW, WG, WR, TR, D, DU
Basagran DP	49	WW, WG, WR, TR, D, DU
Biathlon 4D	39	WW, WG, WR, TR, D, DU
Dirigent SX	37	WW, WG, WR, TR
Duanti	39	WW, WG, WR, TR
Hoestar	37	WW, WG, WR, TR
Hoestar Super	37	WW, WG, WR, TR, DU
Pointer SX	37	WW, WG, WR, TR
Pointer Plus	39	WW, WG, WR, TR
Primus/Saracen/Troller	39	WW, WG, WR, TR, D
Lodin/Pyrat	39	WW, WG, WR, TR
Tomigan 200	45	WW, WG, WR, TR
Pixxaro EC	45	WW, WG, WR, TR, D, DU
Starane XL/Pyrat XL	45	WW, WG, WR, TR, DU
U 46 M-Fluid	39	WW, WG, WR, TR, D, DU
Zypar	45	WW, WG, WR, TR, D, DU

D = Dinkel, DU = Durum

Anmerkung: Axial 50 ist nicht mit Pointer SX mischbar!!

Detaillierte Herbizidempfehlungen entnehmen Sie bitte Fax 2, Seite 4 – 6, Fax 3, Seite 2 – 9 und Fax 8, Seite 4 - 6.

4. Getreideinsektizide 2018, Auflagen (Stand: April 2018, SPU, BVL)

Produkt	I, kg, g/ha	Auflage	Gewässerabstand (m)				Hangneigung > 2 %	Nicht-Zielflächen Abstand (m)				
			Standard	variabel nach Risikokategorie				Abdriftminderungsklasse je nach Düsenteknik	Standard	50%	75 %	90 %
				NW, NG	50 %	75 %						
Biscaya	0,3	605, 606,701	5	5	0	0	10	-	0	0	0	0
Bulldock	0,3	605,606	15	10	5	5	0	103	20	20	20	0
Decis forte	0,05 0,075	607-1,800	k. Anw.	k. Anw.	20 k. Anw.	10 15	0	103	20	20	20	0
Fury 10 EW	0,15	607-1	k. Anw.	k. Anw.	k. Anw.	10	0	109	25	25	25	5
Hunter	0,15	605-1,606	20	10	5	5	0	108	25	25	5	5
Jaguar	0,075	607-1	k. Anw.	20	10	5	0	108	25	25	5	5
Karate Zeon	0,075	607	k. Anw.	10	5	5	0	108	25	25	5	5
Mavrik Vita, Evure	0,2	605,606	15	10	5	5	0	101	20	0	0	0
Nexide	0,08	607-1	k. Anw.	k. Anw.	k. Anw.	20	10	102	20	20	0	0
Danadim Progress	0,7 0,4	-	0	0	0	0	0	109 108	25	25	25 5	5
Pirimor Granulat	0,2 - 0,3	609-1	5	0	0	0	0	-	0	0	0	0
Shock DOWN	0,15	605,606	15	10	5	5	0	103	20	20	20	0
Sumicidin Alpha	0,2 0,25	607,706	k. Anw. k. Anw.	15 20	10 10	5 5	20 20	103	20	20	20	0
Teppeki	0,14	-	0	0	0	0	0	-	0	0	0	0
Lambda WG, Lamdex forte	0,15	605-1,606	20	10	5	5	0	108	25	25	5	5

Getreideinsektizide 2018 (Wirkungsspektrum, Zulassung)

Präparate	Einsatz	Wirkstoff	Gehalt/ l bzw. kg	zugelassene Aufwandmenge ml/ha										
				Wartezeit in Tagen	beißende Insekten	Getreidehähnchen	Weizengallmücke	Fritfliege	saugende Insekten	Blattläuse	Virusvektoren	Bienenschutzauflage	max. Anz. Anw. / Jahr	
Karate Zeon	G, W, R, T, H	Lambda-Cyhalothrin	100	28	75	75	75	75	75	75	75	75	B4	2
Lambda WG, Lamdex forte	G, W, R, T, H	Lambda-Cyhalothrin	50	35	150	150	150	150	150	150	150	150	B4	2
Bulldock	G, W, R, T, H	Beta-Cyfluthrin	25	56	300	300	-	-	-	300	300	B2	1	
Biscaya	G, W, R, T, H	Thiacloprid	240	F	-	300	-	-	-	300	-	B4	1	
Decis forte*	G, W, R, T, H	Deltamethrin	100	28	-	-	50	-	-	50	75	B2	2	
Fury 10 EW	G, W, R, T, H	Zeta-Cypermethrin	100	28	-	100	-	-	-	150	-	B2	2	
Mavrik Vita, Evure	G, W, R, T, H	Tau-Fluvalinat + Citronensäure	240	-	-	-	-	-	-	200	200	B4	1	
Nexide	G, W, R, T, H	Gamma-Cyhalothrin	60	35	80	80	-	-	80	80	-	B4	2	
Pirimor Granulat	G, W, R, T, H	Pirimicarb	500	35	-	-	-	-	-	200-300	-	B4	2	
Sumicidin Alpha	G, W, R, T, H	Esfenvalerat	50	35	-	200	-	-	-	-	200	B2	3	
	G, W, R, T, H			35	-	-	-	-	-	250	-	B2	3	
Danadim Progress	G, W, R, T, H	Dimethoat	400	F	-	-	-	-	-	700	-	B1	2	
Shock Down	G, W	Lambda-Cyhalothrin	50	35	-	-	-	-	-	100	100	B2	2	
Teppeki	W	Flonicamid	500	28	-	-	-	-	-	140	-	B2	2	
Hunter	G, W, R, T, H	Lambda-Cyhalothrin	50	35	-	150	-	150	-	150	150	B4	1	

* keine Anwendung auf drainierten Flächen

5. Neue Greeningmaßnahme „Für Honigpflanzen genutztes brachliegendes Land“

Seit Beginn des Jahres besteht die Möglichkeit, Greeningauflagen im Bereich der ökologischen Vorrangflächen durch die neue Maßnahme „Brachen mit Honigpflanzen“ zu erfüllen. Der Gewichtungsfaktor 1,0 für brachliegendes Land kann somit leicht auf 1,5 angehoben werden. Die möglichen Blühpflanzenarten sind in der entsprechenden Verordnung definiert, woraus sich überwiegend einjährige oder mehrjährige Honigpflanzen – (mischungen) ergeben. **Die Aussaat muss bis zum 31.05. des Antragsjahres erfolgen.** Für 2018 gilt dabei eine vereinfachte Regelung: neben Saatgutmischungen können auch Reinsaaten von zugelassenen Arten etabliert werden. Ab dem Jahr 2019 muss jedoch eine Saatgutmischung aus der festgelegten Artenliste verwendet werden. Wie bei anderen Blühpflanzenmischungen gilt für die ÖVF, dass kein Mischungspartner mehr als 60 % Samenanteil an der Mischung aufweisen darf. Diese Maßnahme unterliegt keiner Flächenbeschränkung, die Mindestgröße beträgt 1000 qm.



Folgende Honigbrachen-Mischungen bietet die Raiffeisen Waren GmbH als Lösung an:

1. Einjährige Honigbrache viterra BIENE – Saaten Union

- Vorgaben EU-Richtlinien – mindestens 10 Arten aus Gruppe A ergänzt mit 2 Arten Gruppe B - Antrag Honigpflanzen erfüllt
- Blütmischung mit langer Blühphase für hohe Biodiversität und positivem Imagewert für die Landwirtschaft
- Gut für Rapsfruchtfolgen geeignet – kruziferenfrei
- Durchwurzelt unterschiedliche Bodenhorizonte und wirkt stabilisierend auf das Bodengefüge
- Gräserfrei zur problemlosen Auflaufbekämpfung in Folgekultur
- Ohne Buchweizen
- Wirkungsvoller Schutz vor Erosion und Austrocknung
- Leguminosenanteil < 50 %

Empfehlung	Geeignet für Fruchtfolgen mit						
	Mais	Getreide	Raps	Zucker- rüben	Brache	Legu- minosen	Intensiv- kulturen
Viterra Biene	+	+	+	+	++		
Samenanteile	1,8 % Sommerfuttererbsen, 10,3 % Inkarnatkle, 0,4 % Ringelblume, 0,2 % Borretsch, 45,9 % Phacelia, 0,7 % Bitterlupine, 0,5 % Sonnenblume, 6,5 % Alexandrinerkle, 1,1 % Sommerwicke, 3,2 % Serradella, 28 % Weißkle, 1,3 % Luzerne						
Aussaat	Anfang März bis Ende Mai – Honigbrachen 31.05.						
Aussaatstärke	25 kg/ ha						

2. Mehrjährige Honigbrache Raiwa Spezial – Freudenberger

- OHNE Kornblume, OHNE Klatschmohn, OHNE Wilde Möhre
- Vorgaben EU-Richtlinien – mindestens 5 Arten aus Gruppe A und mindestens 15 Arten Gruppe B - Antrag Honigpflanzen erfüllt
- Aussaatstärke 10 kg/ ha



	Kultur
11,00 %	Phacelia MS
1,00 %	Ringelblume ungefüllt
0,50 %	Dill
0,50 %	Schwarzhafer
1,00 %	Saflor
3,50 %	Sonnenblume Pollensorte
0,50 %	Koriander
2,00 %	Serradella
0,50 %	Steinklee weiß
2,00 %	Inkarnatklee
0,50 %	Perserklee
3,00 %	Schafgarbe
6,00 %	Kümmel
5,00 %	Wegwarte
10,00 %	Fenchel
1,00 %	Margerite
5,00 %	Hornschotenklee
2,00 %	Weißklee
5,00 %	Luzerne
7,00 %	Gelber Steinklee
10,00 %	Esparsette
5,00 %	Spitzwegerich
6,00 %	Kl. Wiesenknopf
1,00 %	Natternkopf
4,00 %	Pastinake
2,00 %	Salbei
5,00 %	Schwedenklee

Der Brachezeitraum umfasst das Kalenderjahr. Abweichend davon kann ab dem 1. Oktober des Jahres die Aussaat oder Pflanzung einer Kultur vorbereitet werden und erfolgen, die erst im nachfolgenden Jahr zur Ernte führt oder eine Beweidung des Aufwuchses mit Schafen oder Ziegen stattfinden. Die Aussaat einer mehrjährigen Honigbrachenmischung muss wie bereits erwähnt bis zum 31. Mai erfolgt sein und darf als solche maximal drei Jahre im Flächennachweis deklariert werden.

Quellen: Saaten Union, Feldsaaten Freudenberger, TLL

Agro-In-Form Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, ohne Gewähr für Vollständigkeit und
AGRARBERATUNG Richtigkeit. Gebrauchsanleitungen der Hersteller von Pflanzenschutzmitteln sind zu beachten.